



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstr. 28 b, 80331 München

- I. Vorsitzender des BA 14 – Berg am Laim
Herr Robert Kulzer
über BAG Ost
Friedenstraße 40
81660 München

- per Mail -

PLAN-HAI-

Blumenstr. 28 b
80331 München
Telefon: 089 233-
Telefax: 089 233-
Dienstgebäude:
Blumenstr. 31
Zimmer:
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
02.09.2019

Nord-Süd-Verbindungsverkehr erleichtern, Berg am Laimer Ortskern entlasten
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05412 des Bezirksausschusses 14 - Berg am Laim
vom 23.10.2018

Sehr geehrter Herr Kulzer,
sehr geehrte Damen und Herren,

der o.g. Antrag des Stadtbezirkes 14 - Berg am Laim wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet. Darin fordern Sie die Landeshauptstadt München auf zu untersuchen, ob eine neue Nord-Süd-Straßen(tunnel-)verbindung zwischen Berg am Laim / Trudering und Bogenhausen geeignet ist, die Verkehrssituation zu verbessern und bestehende Verbindungen sowie den Berg am Laimer Ortskern zu entlasten.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat gemäß Ihrem Antrag eine Untersuchung der Auswirkungen einer solchen Verbindung auf das Straßennetz sowie der verkehrlichen Verlagerungseffekte beauftragt. Die Ergebnisse liegen nun vor.

Im Rahmen der Untersuchung wurden zwei Planfälle betrachtet: eine zusätzliche Verbindung von der St.-Veit-Straße zur Kronstadter Straße und die Aufweitung der Unterführung in der Truderinger Straße. Die Planfälle wurden jeweils mit dem Prognosenußfall 2030 verglichen. Die Analyse der Bestandssituation zeigt, dass die drei Bahnquerungen in Nord-Süd-Richtung in Berg am Laim, Leuchtenbergring, Truderinger Straße und Schatzbogen unterschiedliche Verkehre aufnehmen. Der Leuchtenbergring wird vorwiegend von Durchgangsverkehren genutzt, die Truderinger Straße und der Schatzbogen dienen hauptsächlich dem Quell-Ziel-Verkehr aus dem Münchner Osten sowie teilweise dem Umland. Grundsätzlich sind die Querungen bereits heute stark belastet, wobei in den kommenden Jahren eine weitere Steigerung der Belastung erwartet wird. Der Wunsch nach einem Ausbau der Kapazitäten zur Querung der Bahntrassen zum Erhalt der Leistungsfähigkeit ist damit nachvollziehbar.

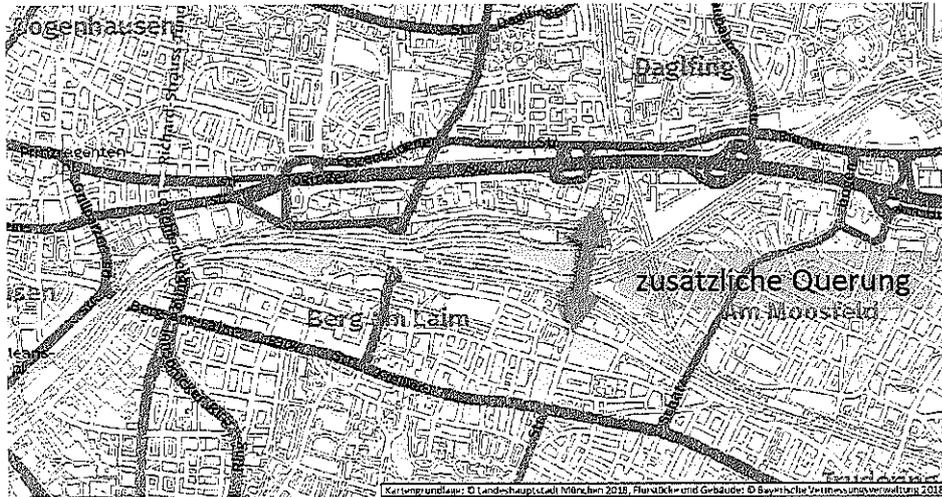


Abbildung 1: Planfall 1 Kartengrundlage: LHM 2018, Flurstücke und Gebäude: Bayerische Vermessungsverwaltung 2018)

Im Planfall 1 wird eine zusätzliche Querung mit zweistreifigem Querschnitt zwischen Schatzbogen und der Unterführung Truderinger Straße untersucht. Das führt unter anderem zu einer Entlastung der Truderinger Straße östlich der Baumkirchner Straße, der Unterführung Truderinger Straße selbst sowie des Schatzbogens. Durch die Verkehrsverlagerungen wird die Baumkirchner Straße selbst jedoch stärker als im Prognosenullfall belastet. Weitere Verkehrszunahmen sind in der St.-Veit-Straße, der Truderinger Straße östlich der St.-Veit-Straße, der Schlüsselbergstraße sowie Kronstadter, Zamdorfer und Eggenfeldener Straße zu erwarten.

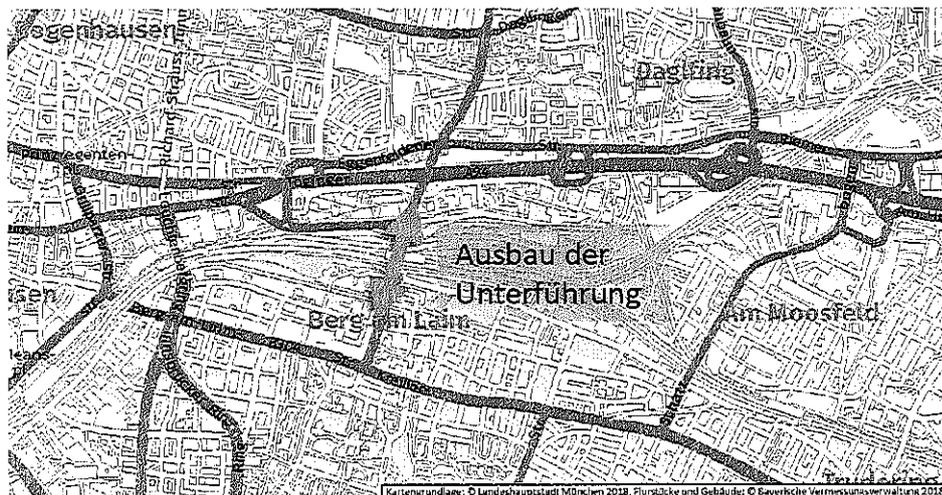


Abbildung 2: Planfall 2 (Kartengrundlage: LHM 2018, Flurstücke und Gebäude: Bayerische Vermessungsverwaltung 2018)

Im Planfall 2 wird eine Aufweitung der bestehenden Unterführung Truderinger Straße untersucht. Das führt auch ohne Schaffung zusätzlicher Kapazitäten auf den Zufahrten Truderinger und Baumkirchner Straße zu einer deutlichen Mehrbelastung im Berg am Laimer Ortskern. Zur Nutzung der zusätzlichen Kapazitäten durch die Aufweitung ist die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im zu-/abführenden Straßennetz durch die Anlage weiterer Fahrstreifen erforderlich, was wiederum zu einer weiteren Mehrbelastung der Baumkirchner Straße führen würde.

Als Fazit der Untersuchung kann festgehalten werden, dass der bahnquerende Verkehr im Stadtbezirk Berg am Laim im Prognosenullfall, das heißt ohne weitere Maßnahmen, in Folge der allgemeinen Verkehrszunahme steigen wird. Mit der Schaffung einer vierten Querungsmöglichkeit nimmt die Fahrtenanzahl über die Bahnlinie im Bereich des Stadtbezirks noch zusätzlich um weitere rund 5% zu. Auch der Ausbau der Unterführung Berg am Laim führt zu einer etwas höheren Fahrtenanzahl im Vergleich zum Prognosenullfall (+ ca. 2%). Die Zunahme des Verkehrs liegt an der Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten, aber auch an freiwerdenden Kapazitäten der bestehenden Querungen, welche von zusätzlichen Verkehren genutzt werden, die bisher außerhalb des Stadtbezirks verliefen. Beide Planfälle führen zu keiner Entlastung des Berg am Laimer Ortskerns entlang der Baumkirchner Straße, sondern führen im Vergleich zum Prognosenullfall zu einer Mehrbelastung in Berg am Laim und erfordern zudem jeweils große Eingriffe in das Straßennetz, deren Machbarkeit fraglich ist. In einer Ersteinschätzung zur baulichen Machbarkeit erscheinen beide Planfälle, insbesondere aber Planfall 1, aufgrund der nicht vorhandenen Flächenreserven und Grundstücksverfügbarkeiten nicht realisierbar.

Das beauftragte Gutachterbüro empfiehlt angesichts des hohen baulichen Aufwands und des geringen verkehrlichen Nutzens keine Weiterverfolgung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Gerne erläutern wir Ihnen die Ergebnisse im Detail persönlich. Sollte hierzu Interesse bestehen, laden wir Sie gerne zu einem Termin in das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein. Vorgeschlagen wird .Wir bitten um Rückmeldung an oben genannte Kontaktdaten, ob Sie einen der beiden vorgeschlagenen Termine wahrnehmen möchten.

Dem Antrag Nr. 14-20 / B 05412 wurde damit entsprochen. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

